

Junge Schreibtalente gesucht

Kinderkultur Kinder und Jugendliche können mit einer selber geschriebenen Geschichte zum Thema «ver-rückt» einen Platz in einem Förderprogramm für literarisches Schreiben gewinnen.

Bereits zum dritten Mal rufen die Kultessen Bern, ein Verein im Dienste der Kinderkultur, Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren dazu auf, bis zum 31. März dieses Jahres eine Geschichte einzureichen, diesmal zum Thema «ver-rückt». Denkbar sind Schilderungen von Reisen in eine andere Zeit, Erzählungen von verkehrten Welten, Beschreibungen von «schrägen Vögeln», Geschichten von verrückten Situationen oder Lebewesen – «die Geschichten können in der Realität, aber auch in der Fantasie spielen», sagt Susanne Brenner, Projektleiterin von «Schreibzeit Schweiz».

Förderung im Mittelpunkt

«Doch wir sind mehr als ein Wettbewerb, wir verstehen uns eher als Schreib-Förderprogramm», so Susanne Brenner. In den Bereichen Musik oder Sport seien solche Förderprogramme bereits gut etabliert, im Bereich literarisches Schreiben bestehe hingegen noch Handlungsbedarf. Die Verfasserinnen und Verfasser der bestbewerteten Geschichten

«Die Geschichten können in der Realität, aber auch in der Fantasie spielen.»

Susanne Brenner, Projektleiterin

gewinnen Büchergutscheine, doch darüber hinaus werden 16 Kinder und Jugendliche zu einer Schreibwerkstatt eingeladen, die vom 3. bis 8. August in Köniz stattfindet.

Während dieser Woche schreiben die Jungautoren literarische Texte, lesen sich diese vor und kritisieren sich gegenseitig – alles unter Leitung von vier Schreibprofis, welche die jungen Schreibtalente gezielt fördern und ihnen helfen, Ideen für neue Geschichten zu finden oder bereits geschriebene dramatischer oder spannender zu schreiben. Unter ihnen ist auch der Berner Schriftsteller Christoph Simon, der für seinen Roman «Spaziergänger Zbinden» im Jahr 2010 mit dem Literaturpreis des Kantons Bern ausgezeichnet wurde. Am 8. September lesen die Teilnehmenden ihre in der Werkstatt entstandenen Texte zudem am grössten Schweizer Kinder- und Jugendbuchfestival (KiBuK) in Köniz vor; und ihre Geschichten wer-



Kinder und Jugendliche, die gerne schreiben, können an einem Talentwettbewerb mitmachen.

Keystone

den später in Buchform veröffentlicht.

Viel gelernt und profitiert

Larissa Mina Lee aus Büren hat im Jahr 2011 an der Schreibwerkstatt teilgenommen; für sie eine Erfahrung, die sie immer noch in bester Erinnerung hat: «Es war sehr spannend, wir haben uns die Texte vorgelesen und uns gegenseitig Feedbacks gegeben», blickt die heute 14-Jährige zurück. Das einwöchige Schreibtraining hat ihr zudem auch die Fähigkeit vermittelt, sich rasch in ein Thema einzuarbeiten: «Wir haben uns mit teilweise schwierigen Themen wie Tod oder Verlust auseinandergesetzt, ich habe beispielsweise eine Geschichte über eine Frau mit multipler Persönlichkeit verfasst.»

Heute schreibt die Bürenerin hauptsächlich Gedichte und kurze Texte, mehrheitlich für sich selbst, manchmal auch für Anlässe, zum Geburtstag oder zu Weihnachten. «Früher war ich nicht immer überzeugt, dass ich gut schreiben kann, heute habe ich mehr Sicherheit darin», so Larissa. Falls ihr die

Zeit reicht, wird sie auch für den diesjährigen Wettbewerb einen Text schreiben, «ich werde aber nicht enttäuscht sein, wenn ich nicht wieder an der Schreibwerkstatt teilnehmen kann.»

Nachwuchsförderung

Der Schreibwettbewerb wurde im Jahr 2008 lanciert und 2011

zum zweiten Mal durchgeführt. Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit der renommierten Jugend-Literatur-Werkstatt Graz entstanden, die in Deutschland und Österreich seit 20 Jahren Schreibwerkstätten durchführt. Drei Jungtalente, die 2011 an der Schreibwerkstatt teilgenommen haben, gewannen den Nach-

wuchspreis «Grüner Lorbeer» der Stiftung Eckenroth und konnten so ihre Geschichten an der Frankfurter Buchmesse 2012 lesen. «Die Qualität der Texte, die jeweils eingereicht werden, ist

Die Jury bewertet auch die Art, wie ein Thema angegangen wird.

sehr unterschiedlich, doch diejenigen, welche es bisher in die Endauswahl geschafft haben, waren sehr gut», sagt Susanne Brenner.

Die Jury bewertet neben der sprachlichen Umsetzung auch die Art, wie ein Thema angegangen wird oder eine Stimmung ausgedrückt wird: «Es ist uns wichtig, dass es keine Aufsätze sind, die eingereicht werden, sondern literarische Texte», so die Projektleiterin, «aber gerade bei dieser Art von Texten sind Sachen erlaubt, die in einem Schulaufsatz nicht angebracht sind.»

Bedingungen für den Wettbewerb

- Nur getippte Texte (Schriftgrösse mindestens 12 Punkt), **maximal 3000 Worte** (zirka vier A4-Seiten); es können auch zwei Texte von derselben Person eingereicht werden.
- Jedes Blatt **auf einer Seite** beschrieben/bedruckt; auf jeder Seite Namen und Seitenzahl angeben; Texte via Mail müssen als Anhang geschickt werden.
- Keine Gruppenarbeiten, Klassenarbeiten oder Schulaufsätze
- Die Texte werden nicht zurückgesandt, also **keine Originale**

einschicken; sie sollten nicht älter als sechs Monate sein;

- **Postadresse** und/oder E-Mail-Adresse, Geburtsdatum und Telefonnummer nicht vergessen.
- Bewertet wird in **zwei Altersgruppen**: 8–13 und 14–18 Jahre
- **Einsendungen an:** schreibzeitschweiz@stauffacher.ch oder Schreibzeit Schweiz, Stauffacher Buchhandlungen, Postfach 8423, 3001 Bern. kw

Link: www.schreibzeitschweiz.ch